

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Richtung fortsetzen, mit rechtem Flügel am Kanal entlang, um den vor dem XXVII. Reservekorps stehenden Feind im Rücken zu fassen. Zur Durchführung dieser Aufgabe wurde dem XXIII. Reservekorps die Armeereserve unter Generalmajor von Rundel (Teile der 43. Reserve-Division) zugeführt, deren 86. Reserve-Brigade unverzüglich an Stelle einer Brigade der 45. Reserve-Division eingesetzt wurde und diese dadurch für Angriffsaufgaben freimachte. Außerdem wurden vom Marinekorps zwei Regimenter in den Raum Staden—Houthulst gezogen.

Im Abschnitt des XXIII. Reservekorps war der linke Flügel der 45. Reserve-Division in der Nacht vom 22. zum 23. April von Lizerne her mehrfach angegriffen worden. Die deutschen Truppen wiesen die Vorstöße zwar ab, waren danach aber nicht mehr imstande, den befohlenen Angriff mit nachhaltiger Kraft vorwärtszutragen. So konnte die 45. Reserve-Division am 23. April lediglich den Abschnitt des Operlée-Baches westlich von Steenstraate erreichen. Vor der 46. Reserve-Division hatte der Gegner an der Straße Lizerne—Boesinghe wieder Front gemacht und Verstärkungen herangeführt. Auch der Angriff dieser Division konnte infolgedessen nur in geringem Maße Boden gewinnen.

Die Truppen des XXVI. Reservekorps hatten am 23. April früh zunächst britische Gegenstöße abzuwehren. Um das Vorwärtstommen der 51. Reserve-Division zu fördern, hatte General Freiherr von Hügel bereits um 8<sup>45</sup> vormittags dem Kommandeur der Gasgruppen befohlen, die noch verfügbaren Gasflaschen im Abschnitte dieser Division einzubauen. Aus dem um 12<sup>0</sup> mittags eintreffenden Armeebefehl zum Angriff entnahm der Kommandierende General des XXVI. Reservekorps, daß das Armee-Oberkommando „das Unternehmen auf Poperinghe als Hauptoperation, das Vorgehen des XXVI. Reservekorps nur als Nebenoperation betrachtete. Da für das Vorgehen über den Kanal in Richtung auf Poperinghe nicht genügend Kräfte zur Verfügung standen, war von vornherein ein Gelingen dieser Operation in Frage gestellt. Ebenso war das Vorgehen des Armeekorps mit rechtem Flügel am Kanal entlang unmöglich, solange das Nebekorps nicht im Besitze von Boesinghe und im weiteren Vorgehen auf Poperinghe war. Nur dadurch konnte die starke feindliche Artilleriestaffel jenseits des Kanals beseitigt werden“. Nach den bis zum Nachmittage beim Generalkommando des XXVI. Reservekorps einlaufenden Meldungen hatte sich der Gegner auf etwa 500 Meter Abstand vor den deutschen Linien eingegraben; von Opern waren Verstärkungen herangeführt worden. Gegen 6<sup>30</sup> abends gingen englisch-französische Kräfte beiderseits der Straße Opern—Pilkem zum Gegenangriff über, französische Truppen stießen über die Brücken bei Boesinghe vor. Zwar wurde der